

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle f. G. u. H. K. Bauhandwerkerschule in Biberach.

An der unter Aufsicht der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel stehenden Bauhandwerkerschule in Biberach beginnt am 3. November 1909 ein neues Schuljahr mit zwei Kursen. Der Zweck der Bauhandwerkerschule ist, Bauhandwerker, und zwar Maurer, Steinhauer und Zimmerleute, in zwei je fünfmonatlichen Winterkursen soweit auszubilden, daß sie den Anforderungen gewachsen sind, die bei einer ernst genommenen Meisterprüfung auch in theoretischer Beziehung an sie gestellt werden müssen. Der Unterricht erstreckt sich auf Bauzeichnen, Baukonstruktion, Gebäudelinde, Bauführung, Baustoffberechnung, Buchführung und Gesetzeskunde.

Das Schulgeld für jeden der beiden fünfmonatlichen Kurse beträgt 20 M. Unbemittelten tüchtigen Schülern kann es nach Schluß des Kurzes ganz oder teilweise nachgelassen werden. Für Wohnung und Verköstigung haben die Schüler selbst zu sorgen. Auch haben sie sämtliche zum Schreiben und Zeichnen erforderlichen Gegenstände selbst zu beschaffen.

Gesuche um Aufnahme in die Schule sind bis zum 12. Oktober d. J. beim Vorstand der Bauhandwerkerschule in Biberach einzureichen.

Die gewerblichen Vereinigungen ersuchen wir, die Beteiligten auf die Schule aufmerksam zu machen.

Bemerkt wird, daß im November dieses Jahres eine weitere Bauhandwerkerschule in Schwäb. Hall eröffnet werden wird, in der in diesem Jahre nur Schüler des ersten Kurzes aufgenommen werden.

Das Nähere siehe im Gewerbeblatt Nr. 35.

Stuttgart, den 17. August 1909.

Für den Vorstand: Käiser.

### Landleute und Arbeiter

jeden Berufs kaufen ihre

### Schuhwaren

in kräftiger, wie auch in leichterer Ausführung am besten und billigsten nur bei

Ferd. Schäfer

Grö. Marktpl. u. Schloß. 1 Pforzheim.



**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**  
Regelmäßige Verbindung nach  
NORD- und  
SÜD-AMERIKA,  
AFRIKA,  
AUSTRALIEN,  
OSTASIEN.  
Mittelmeer- und  
Orientfahrten.  
Aller Comfort.  
Bekanntes vorzügliches  
Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen:

Martin Lutz, Neuenbürg;

Fr. Adolf Briegleb, Wildbad,

oder die Generalvertretung

Passage Bureau Rominger,

Stuttgart.

### PATENTE

im In- und Ausland

unter Mitwirkung erstklass. Patentanwälte

durch die Patentbüros:

Zivilingenieure

P. Koch, Villingen,

Telephon 159.

H. Haller, Pforzheim,

Kleinestr. 3. Tel. 1455.

### Dada

v. Bergmann & Cie., Nadebeul

ist das beste Haarwasser, verhindert Saarausfall, beseitigt Kopfschuppen, färbt die Kopfschuppen, erzeugt einen kräftigen Haarwuchs und erhält dem Haar die ursprüngliche Farbe. à Fl. 1/2 und 2 M bei Karl Mahter.

Sähter's gejezt. geschützte Heilmittel Nr. 17546.

### Wer keine Heilung findet

gegen Nist, Reizen, Ullederweh u. Gelenkentzündungen, dem gebe ich unentgeltlich Auskunft, wie er in einigen Tagen von seiner Qual befreit wird, kein Rückfall.

Alle Einnahmen schaden dem Herz und sind nutzlos.

J. Sähter, Wertfaber, Nrad in Württemberg.

### Gasthaus zur „Linde“, Brözingen.

Anlässlich der Eröffnung meiner neuen Lokalitäten erlaube ich mir, ein verehrtes Publikum zu einem noch nie dagewesenen

### öffentlichen Preisfesteln

freundlichst einzuladen. Als Preise werden

### 6 Fahrräder

im Gesamtwert von 720 M. ausgelegt und wird gelegt von morgens 11 bis abends 11 Uhr.

Schluß des Preisfestelns am 25. September d. J.

Die Räder, sowie die Bedingungen können in meinem Lokal eingesehen werden.

Einjah für eine Serie, 3 Kugeln auf volle Neun, 30 Pfg.

Die H. Regelfreunde ladet ein

Karl Mittich zur „Linde“, Brözingen.



**KINDERWAGEN**  
Sportwagen  
Leiterwagen,  
Fessel,  
Blumentische  
in Holz und Naturstein,  
sowie alle Sorten Korbwaren  
in großer Auswahl empfiehlt billigst

### Chr. Semmelrath, Pforzheim.

Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.

Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und billig ausgeführt.

Praktisch, billig, bequem sind,



**MAGGI'S Suppen**

in Würfeln zu 10 Pfg. für 3 Teller Suppe. Ohne weitere Zusatz nur mit Wasser in wenigen Minuten zuzubereiten. Angelegentlichst empfohlen von

Wilhelm Rauser, Col., Wildbaderstr. 213.

### Fr. Seuser, Herrenalb

empfiehlt

### Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-Wäsche

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu Fabrikpreisen. Namensentworfungen kostenfrei. Bemusterte Offerte gerne zu Diensten.



**Jul. Tefersin's Mopsfubstanz**  
in festhaltender Form  
gesetzlich geschützt, geniehen seit mehr als 20 Jahren den Ruf, bester Ersatz für Obstmost zu sein, da sie das haltbarste und dem schmilchigste Hausgetränk (Most) ergeben. In den meisten einschlägigen Geschäften vorräthig in Portionen zu 150 und 30 Liter.  
— Das Liter stellt sich auf 6 Pfennig. —  
Tausende von Familien, Gutsverwaltungen, Baus- und Landwirtschaftsbetrieben aller Art, sprechen sich alljährlich höchst befriedigt über das vorzügliche Getränk aus. Gegen minderwertige Nachahmungen schützt Name und Schutzmarke.  
Hugo Schrader vorm. Julius Schrader Feuerbach-Stuttgart.

Neuenbürg: Apotheker Boyenhardt, Kaufmann G. Lufmann; Herrenalb: Apotheker Tränker; Gräfenhausen: Gruf Bud; Bernbach: R. Gber.



Die größte Auswahl in  
**Kinderwagen**  
Sportliegewagen  
Sportwagen Leiterwagen  
in nur gediegener Ausführung finden  
Sie nur in dem Spezialgeschäft  
**Wilhelm Groß, Pforzheim, Bahnhofstraße 3.**



**Sparsame Frauen**  
stricken nur Sternwolle  
Drangestern } feinste  
Blauwoll }  
Rotwoll } hochfeine  
Violett }  
Grünwoll } beste  
Braunwoll } Confusion  
Sternwollen!  
nur echt mit obigen Sternzeichen bei  
Norddeutschen Wollkammerei und  
Kammgarnspinnerei in Bahrenfeld.  
In haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, weiß die Fabrik Geosfäden u. Handlungen nach.

### Tonger's Taschen-Musik-Album, Band 51.

### Trompeten-Album.

87 Vortragsstücke, Lieder, Operngesänge, Tänze und Märsche für B-Trompete oder Cornet à Pistons, arrangiert von Albrecht Krüger.

Preis schön und stark kartoniert M. 1.—.

Vorrätig in allen Buchhandlungen, sonst direkt vom Verleger, franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

**Meisenbach.**

Meisenbach (ca. 1180 Meisenbach, vom Vogel Meise), evang. Filial von Liebenzell, O.A. Calw, 621 m; 14,2 km südlich von Neuenbürg. Der Ort zieht sich in einer wiesenreichen Eintiefung auf der Hochfläche zwischen dem Enz- und Nagoldtal unter Obstbäumen weitläufig längs der Straße hin. 1903 Anschluß von Meisenbach-Bainen an das große Wasserwerk des nördlichen Schwarzwaldes. — Parzelle Bainen, hoch und frei auf der Hochfläche des Buntsandsteins.

Meisenbach kommt unter den Orten vor, mit welchen die Herzogin Uta, † 1196, geb. Gräfin von Calw, Gemahlin Welfs VI., das Kloster Hirschau beschenkte (Meisenbach totum. Cod. Hirs. 64a).

Später erscheint er als Zugehörung des Amtes Liebenzell unter badischer Landeshoheit und kam mit diesem Amte im Jahre 1603 durch Tausch an Württemberg.

**Neusatz.**

Neusatz (1257, 1262 Niusatz, mit Ansiedlern oder Bäumen neubepflanzte Stelle), evang. Filial von Dobel, 574 m; 11,2 km südwestlich von Neuenbürg. An der nördlichen Landesgrenze in hoher, freier Lage, mit weiter Aussicht an die Vogesen, die Harz, den Odenwald und Stromberg. Wasserleitung vom Dobeltal.

Neusatz kommt, erstmals vor im Jahre 1257. Es stand um diese Zeit unter gräflich Baihingerischer und gräflich Ebersteinscher Oberherrschaft. Ulrich von Stein trug den Ort von dem Grafen Konrad von Baihingen, Berthold von Remchingen die Vogtei insbesondere von Otto von Eberstein zu Lehen. Aber seit 1257 dehnte sich das Kloster Herrenalbe hier aus, es erwarb die hiesige Vogtei 1258, 1262 von Berthold von Remchingen, den Hauptteil des Ortes 1263 von Konrad Grafen von Baihingen und sonst noch, wie 1378 einzelne Güter.

An Württemberg gelangte er durch die Reformation; noch 1598 erkaufte Herzog Friedrich hiesigen Zehnten von Schöner von Straubenhardt und 1599 an Achior von Ulm.

**Oberlengenhardt.**

Oberlengenhardt (Lengenhardt = langer Wald), evang. Filial von Schömburg, 668 m, 12 km südöstlich von Neuenbürg. Am Beginn des Lengenbachtals, umgeben von Wiesen und Baumgärten. Die Aussicht, die sich von der Hochebene bietet, erstreckt sich gegen Norden über die Enzgegend, ost- und südwärts über das Strohgan bis an die Alb. — Wurde mit Liebenzell 1603 württembergisch.

**Obernibelsbach.**

Obernibelsbach (1321 Nibelzspach, P.N. Nibel), evang. Filial von Gräfenhausen, am alten Schulhaus 270 m; 5,7 km nördlich von Neuenbürg. In einem anmutigen, mit Obstbäumen und Weinreben beplanten Wiesental zwischen dem Renbach und der Pfingz. Außerhalb des Orts, gegen Westen steht das romanische evang. Kirchlein zum hl. Pantkratius, teilweise verändert; erhalten ist der rundbogige Eingang und ein Rundbogenfensterchen. Der dreiseitig schließende Chor hat frühgotische Maßwerkfenster. Altes Filial von Gräfenhausen, mit Kaplanei 1527.

Westlich vom Ort erhebt sich der Frohnberg, auf dessen äußerster Spitze eine Burg gestanden sein soll, von der sich übrigens nur noch der Name „Bürgle“ erhalten hat.

Der Ort gehörte den Herren von Schmalenstein und von Straubenhardt; mit seinem Eigen zu „Nibelspach“ (Ober-, Unter-Nibelsbach) erscheint Johannes von Schmalenstein im Jahre 1321. Im Jahre 1382 veräußerte Konz von Schmalenstein, welcher im Jahr 1368 an Wolf von Wunnenstein, genannt der „gleihende Wolf“, seinen Hof zu Ober-Nibelsbach zu Lehen aufgetragen hatte, seinen Anteil an Dennach mit „Höfen und Gütern zu Nibelspach“ den Markgrafen Bernhard und Rudolf von Baden (s. bei Dennach). Allmählig aber brachte Württemberg den Ort ganz an sich, einen Hof zu Ober-Nibelsbach im Jahre 1414 mit anderen benachbarten Besitzungen, Güter und Rechte im Jahre 1442, von denen von Sachsenheim und Hans Truchsess von Stetten, und dergleichen noch 1598 und 1599 von Sebastian und Georg Schöner von Straubenhardt und Achior von Ulm.

**Ottenhausen.**

Ottenhausen, evang. Pfarrdorf im Krähenbachtal. Nach der Volkssage soll der Ort früher größer gewesen sein, wie man denn auch unterhalb desselben auf den Wiesen zuweilen Gebäudeschutt, Ziegel zc. auffindet.

Bezüglich der Oberherrschaft die Schicksale der Nachbarschaft teilend, hatte der Ort Ottenhausen-Rudmersbach (Rudmarspach 1301) verschiedene Adelsfamilien zu seinen Besitzern.

Im Jahre 1355 versicherte Markgraf Rudolf, genannt Wader, Herr zu Baden, dessen Ahnherr Markgraf Hermann V. († 1242) schon als Besitzer in dieser Gegend auftritt, dem Grafen Berthold zu Eberstein 150 fl. auf die Dörfer Ottenhausen und Darmsbach (bad. Amt Pforzh.). Sachs Baden 2, 143.

Den 27. Februar 1418 kaufte Graf Eberhard von Württemberg für 873 fl. von Gumpold von Gillingen seine Güter in Ottenhausen, was dieser von den Erben der von Bödingen käuflich an sich gebracht hatte, ferner die 3 Teile, welche er von den von Selbach, von Hans und Georg von Röder erworben hatte, „wie das alles in das Schloß und Amt Neuenbürg gehört“, auch einen Weingarten hier, der Kaspar von Gillingen und dessen Brüdern gehörte. Ferner kaufte den 16. Oktober 1442 Graf Ludwig von Württemberg von Straubenhardt'schen Töchtern und Töchtermännern Rechte und Einkünfte in Rudmersbach. Elisabeth, Peters von Zeutern Witwe, veräußerte im Jahre 1480 für 50 fl. an Hans Reischach Bogt in Neuenbürg als Gewalthaber des Grafen Eberhard im Bart Güter in Ottenhausen. Im Jahre 1602 nahm Herzog Friedrich von Württemberg infolge früherer Kaufverhandlungen mit den Schönern von Straubenhardt Besitz vom ganzen Orte. Der Sitz im Schlosse scheint indes später den letzteren noch eine zeitlang eingeräumt gewesen zu sein.

Das Rudmersbacher Schloß, an den ein weit gedeckter ummauerter Schloßgarten grenzt, steht auf dem Grund der ehemaligen, großartigen Mitterburg, und wurde nach einer über dem Eingang in das die Wendeltreppe enthaltende Türmchen angebrachten Inschrift von Sebastian Schöner von Straubenhardt und seiner Gemahlin Maria Barbara Schönerin von Straubenhardt, geb. Saispitzheim, im Jahre 1598 erbaut. Von diesem Straubenhardt ging es in verschiedene Hände über. In den letzten hundert Jahren waren Besitzer Geheimrat Frhr. v. Palm in Karlsruhe 1759—1788, dessen Nefte Karl Chr. Feint. Frhr. v. Sendenberg 1788—1833, des letzteren Nefte Friedr. Karl Frhr. v. Döring 1833 bis 1836, darauf Gottlob Braun Pharmaceuth; von diesem gelangte es über noch ein paar vorübergehende, bürgerliche Besitzer, und zwar Benzinger, alsdann Gebr. Weiß von Mitte der 1860er Jahre an.

Die Kirche zum hl. Nikolaus war ursprünglich Kaplaneipfründe, welche im Jahre 1442 von den Straubenhardt'schen Töchtern und Töchtermännern an Württemberg kam und dieser Herrschaft eine Zeit lang gemeinschaftlich mit Baden zustand. Im Jahr 1529 wurde sie unter Trennung von der Pfarrkirche zu Gräfenhausen zu einer eigenen Pfarrkirche erhoben. Die Kirche wurde im Jahr 1789/90 in einem gefälligen, modernen Stil, mit einem Aufwande von 6000 fl. neu erbaut. Der viereckige Turm, welcher vom zweiten Stockwerk an in ein Achteck übergeht, trägt ein mit glasierten Ziegeln gedecktes Zeltdach. Der ummauerte Begräbnisplatz liegt um die Kirche; aber seinem Eingang steht 1599.

Vom Jahr 1635—39 war Rudmersbach-Ottenhausen ein Filial von Langenbrand, von 1639—56 aber von Schömburg. In früherer Zeit war dagegen Spielberg (bad. Amt Durlach) ein Filial von Ottenhausen; noch jetzt heißt der Weg, welcher dahin führt, der Totenweg.

Als adeliges Gut gehörte Rudmersbach zum Ranton Redarschwarzwald; der Streit wegen der Kollektion alhier und in Schwann wurde durch Vertrag vom 30. Oktober 1769, in welchem die Ritterschaft die Kollektion mit allen zugehörigen Rechten an Württemberg überließ, geordnet.

Die Hochmühle, welche zur Gemeinde gehört, steht an der Stelle des abgegangenen Ortes Wolmersbüren (Bolmarspur 1233, Bolmersbuer 1332), welchen am 26. März 1233 der Markgraf Hermann von Baden dem Kloster St. Gallen zu Lehen auftrug (Orig. in St. Gallen) und welchen Markgraf Rudolf von Baden im September 1293 an das Kloster Herrenalbe zum immerwährenden freien Eigentum überließ.

Geboren ist hier als Sohn des Pfarrers den 28. Juni 1745 Georg Jakob Schäffer, welcher sich als Oberamtmann in Sulz durch seine Einfassung des berüchtigten Hannikel's und als Kriminalist überhaupt einen Namen machte.

**Rotensol.**

Rotensol (ca. 1150 fons Rotensol; sol wie sulz Stelle mit schmutzigem, salzigem Wasser, insbesondere Wildwähe), evang. Filial von Dobel, Schul-

haus 558 m; 13 km südwestlich von Neuenbürg Auf der Neusacher Hochebene, unfern des Steilabfalls zum Albtal. Am Hauptsignalstein bei der „Scheid-eiche“ (563 m) herrliche Rundblick. — Den Grund, auf dem der Ort steht, erhält Kloster Herrenalbe bei seiner Stiftung. 1269 verzichtet Graf Konrad von Baihingen auf Rechte an das Dorf, das 1283 stat heißt. Früher Filial von Rudmersbach-Feldbrennach. — Parzelle Steinhäusle, etwa 330 m; im Albtal.

Der Name des Herrenalber Klosterorts, Rotensol geschrieben, erscheint im Stiftungsbrief dieses Klosters (1149—1152), aber noch nicht als Dorf, sondern als Bachquelle. Im Jahr 1283 kommt dagegen vor: Die stat die man heißet das Rotdesol (Krieg Grafen von Eberstein 364).

**Dermisches.**

Durch Fruchtbonbons vergiftet. Große Enttäuschung herrscht, wie aus dem Haag berichtet wird, unter den Mäthern Hollands. Es hat sich herausgestellt, daß zahlreiche Büchsen mit vergifteten Fruchtbonbons im Kleinhandel verkauft werden. Einem Schuhwischfabrikanten aus Hertogenbosch, der in Konkurs geraten war, blieb ein größerer Bestand an Büchsen mit Schuhwische übrig. Die Büchsen wurden von einem Bonbonsfabrikanten angekauft, geleert und mit Fruchtbonbons gefüllt. Diese Manipulation geschah aber so unachtsam, daß den Leckerbissen eine Lage Schuhereme beilag, die dann und wann mit den Bonbons einen Brei bildete. In diesem Zustande wurden die Bonbons zum Preise von einem Cent (nicht ganz 2 s) in Tausenden kleiner Läden verkauft. In Rotterdam erkrankten 4 Kinder einer Familie, die die Bonbons gegessen hatten. Drei Mädchen starben.

Rodfellers Vermögen. Genaue Angaben über das ungeheure Vermögen Rodfellers fanden sich dieser Tage in dem Finanzteile der „New-York World“, deren Handelsredakteur jetzt offenbar sehr eingehende Studien über die Summe der Millionen, die der Petroleumkönig in jahrelanger Tätigkeit zusammengebracht hat, vornahm. Rodfeller, der sich im Jahre 1865 im Besitze von gerade 20000 Mk. befand, soll heute ungefähr 2 Milliarden 800 Millionen Mk. „wert sein“! Wenn Rodfeller bis zum Jahre 1919 noch lebt, in dem er sein 80. Lebensjahr vollenden würde — und es scheint tatsächlich alle Aussicht vorhanden, daß er dies Alter wirklich erreicht —, würde sich dann sein Vermögen auf rund 4 Milliarden Mk. belaufen. Wie ein Schneeball, der von den Abhängen der Berge herunterrollt und langsam zur Lawine anwächst, so steigert sich von Tag zu Tag das riesige Vermögen Rodfellers, und der Milliardär kann nur durch große Stiftungen ab und zu in diesem stetigen Wachstum seiner Mittel einen gewissen Stillstand eintreten lassen. Vor einigen Jahren wurde behauptet, daß der Petroleumkönig erklärte, sein Vermögen betrage nicht mehr als 1 Milliarde 200 Millionen Mk., aber nach den letzten genauesten Schätzungen betrug schon im Jahre 1905 der Rodfellersche Reichtum mindestens 2 Milliarden 200 Millionen Mk. Wenn also die Steigerung, die das Vermögen des Petroleumkönigs in den Jahren 1905 bis 1909 durchgemacht hat, sich in dem gleich starken Maße auch in Zukunft fortsetzen sollte, würde Rodfeller im Jahre 1914 ganz fraglos bereits der erste Dollarbillionär in der Geschichte Amerikas sein!

Der Totentanz der Frauen. Man schreibt der „Frst. Ztg.“ aus Rom: Wie erst jetzt bekannt wird, begaben sich unlängst acht Frauen am Strande zwischen Gaeta und Neapel bei Tontamare ins Meer, um ein Bad zu nehmen. In ihrem Uebermut schlug eine vor, eine Quadrille zu tanzen. Der Vorschlag wurde angenommen, und alle tanzten bald mit solchem Eifer, daß sie sich, ohne es zu merken, vom sicheren Strande entfernten und einige bald ins tiefe Wasser versanken. Zwar eilten sofort einige beherzte Männer zur Hilfe herbei, aber als sie die Frauen ans Land brachten, waren drei ertrunken und die übrigen dem Tode nahe.

**Rätsel.**

Der Gottheit höchste zu sein; der Ruhm,  
Gebührte mir einst im Altertum;  
Doch rückwärts gelesen bin ohne Frage  
Für den Weltverkehr wichtig ich heutzutage.

**Doppelsinn-Rätsel.**

Der Hungrige begehrt es mit Verlangen;  
Doch der Verbrecher denkt daran mit Bangen.  
Was nun das Wort noch sonst bedeuten kann?  
Ohn' Kopf und Fuß ist's Knabe oder Mann.